

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Leben dürfen bis zuletzt

Maeder, Christel

Bad Zwischenahn [u.a.], 2000

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82055)

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite:</u>
Eine Ehre.....	1
Jung und Alt.....	2
Puppenstube.....	3
Berührung.....	5
Fußwaschung.....	6
„Misslungen?“.....	7
Dringlich.....	9
DM 3,67.....	10
Der Aufzug.....	11
Weihnachtsbäckerei.....	12
Kindergeburtstag.....	14
Ladenschluß.....	16
Keine Zeit.....	17
Der gute Anzug.....	19
Kurzer Dialog am Krankenbett einer 85-Jährigen.....	21
Entsetzliche "Ehre".....	22
Die Dänin.....	23

*Dem Hospiz St. Peter in Oldenburg
freundschaftlich gewidmet*

Seite

1	.....	Eine Ehre
2	.....	Jung und Alt
3	.....	Puppenstube
5	.....	Berührung
6	.....	Fußwaschung
7	.....	„Mislungen“
9	.....	Dinnich
10	.....	DM 3,67
11	.....	Der Auzug
12	.....	Weihnachtsbäcker
14	.....	Kindergeburtstag
16	.....	Lachschub
17	.....	Keine Zeit
19	.....	Der gute Anzug
21	.....	Kurzer Dialog am Krankenbett einer 82-jährigen
23	.....	Entsetzliche „Ehre“
23	.....	Die Danni

© by Christel Meier, 2010
Alle Rechte vorbehalten

Abgabe gegen eine kleine Spende für das Hospiz St. Peter Oldenburg



Eine Ehre

Ja, es ist eine Ehre, das Hospiz zu betreten. Hospiz, ein Haus für Gäste, in dem Bewohner zu Gast sind, ehe sie ihren letzten Weg antreten; aber in dem auch ehrenamtliche Mitbegleiterinnen als willkommene Gäste empfangen werden. Mein Gastgeschenk: die Zeit, die ich mitbringe für einen leidenden Mitmenschen, den ich vorher nicht kannte. Ein Mitgebringsel, um das ich einmal gebeten wurde, nämlich den lieben Gott am nächsten Tag mitzubringen, brauchte ich auch nicht in der Stadt zu besorgen. Wußte ich doch, dass Gottes guter Geist längst vor mir im Hospiz war.

Wir, die Ehrenamtlichen, dürfen bei den monatlichen Zusammenkünften an den Erfahrungen, die im Hospiz gemacht werden, teilnehmen, aber genauso eigene Erfahrungen und Kenntnisse einbringen. Das bedeutet für mich eine Abrundung meines früheren Berufslebens, das in Krankenhäusern stattfand. Hier, im Hospiz, spielt der verhängnisvolle Begriff der Pflegeminute glücklicherweise keine Rolle; denn mit den sogenannten Pflegeleistungen, die nach einzelnen Minuten berechnet werden, kann man keinem todkranken Menschen gerecht werden, auch nicht annähernd. - Und ich darf bei der Betreuung dieser Bewohner, mit den mir verbliebenen Kräften, ein wenig mittun. Danke schön!

Das Schönste daran ist aber, dass aus der anfänglich angebotenen und gelegentlichen Mithilfe, die spontan auf Abruf erfolgt, zwischen den hauptamtlichen Mitarbeitern und den ehrenamtlichen eine Art Freundschaft wächst, ein besonderes gegenseitiges Vertrauen. Ehrenamtliche Freundschaft oder freundschaftliches Ehrenamt? Wie Sie wollen! Jedenfalls eine persönliche Bereicherung für diejenigen, die sich darauf einlassen können.

